

MITGLIEDSCHAFT

im IABSP e.V.

Als Einzelmitglied, Jahresbeitrag 50,- €

ab Monat:

Name, Vorname:

Beruf:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon / Fax:

E-Mail:

Ich/Wir gestatte(n) Ihnen die Abbuchung des Jahresbeitrags (im
SEPA Lastschriftverfahren) bis auf Widerruf von meinem/unserem
Konto

IBAN: DE

BIC (optional) Bank:

Datum: Unterschrift:

Sie erhalten nach Anmeldung eine schriftliche Bestätigung. Der
Jahresbeitrag wird jeweils im Februar fällig.

Gläubiger-ID: DE41ZZZ00000629440

Bei Mitgliederwerbung: Ich wurde geworben von Mitglied (Name):
.....

IABSP e.V.
Christoph Wendelmuth
Karl-Marx-Str. 42
14482 Potsdam

hier bitte abtrennen



IABSP

Interdisziplinärer
Arbeitskreis
Brandenburger
Schmerztherapeuten
und Palliativmediziner e.V.

Berufspolitische Interessenvertretung

für
Ärzte, psych. Psychotherapeuten
und Interessierte
in der

Schmerz- und Palliativmedizin

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.iabsp.de

IABSP e.V.

INTERDISZIPLINÄRER ARBEITSKREIS BRANDENBURGER
SCHMERZTHERAPEUTEN UND PALLIATIVMEDIZINER e.V.

CHRISTOPH WENDELMUTH

KARL-MARX-STR. 42

14482 POTSDAM

TELEFON: +49 331 743070

TELEFAX: +49 331 4730725

E-MAIL: INFO@IABSP.DE

UNSER VEREIN

IABSP e.V.

INTERDISZIPLINÄRER ARBEITSKREIS BRANDENBURGER
SCHMERZTHERAPEUTEN UND PALLIATIVMEDIZINER e.V.

UNSERE LEISTUNGEN

- Berufspolitische Vertretung der Schmerztherapie und Palliativmedizin auf Bundes- und Landesebene
- Beratung der Mitglieder in berufspolitischen Fragestellungen
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Netzwerk und Kommunikation der Schmerztherapeuten und Palliativmediziner
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationspolitik
- Ermäßigte Seminar- und Veranstaltungskosten für Mitglieder

UNSER VEREIN

1993 wurde der Interdisziplinäre Arbeitskreis Brandenburger Schmerztherapeuten e. V. (IABS) gegründet. Diese Form der Kooperation von Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Schmerztherapie und Palliativmedizin interessierten bzw. auf diesen Gebieten in Brandenburg bereits tätig waren, hatte das Ziel, das Erreichte zu bewahren und darauf aufzubauen.

Eine wesentliche Forderung war es damals, eine gemeinsame und einheitliche Schmerzfortbildung zu schaffen. Als ein frühes Ergebnis konnte gemeinsam mit der Landesärztekammer Brandenburg im November 1994 deutschlandweit der erste neuartige Schmerztherapiekurs durchgeführt werden. Obwohl die ersten Kursleiter die Lehrerlaubnis für die Schmerztherapie und Palliativmedizin erhielten, konnte die beides beinhaltende Idee nicht umgesetzt werden. Die Zeit dafür war damals nicht reif. Das damals angebotene Kurzkonzept maß der Gestaltung der Therapeut-Patienten-Beziehung und der psychosomatischen Therapie bei chronischen Schmerzkranken eine schwerpunktmäßige Bedeutung bei.

Die Idee und Umsetzung einer einheitlichen rechnergestützten Dokumentation, die ein selbstlernendes Rechnermodell beinhaltet, war damals in dieser Art ebenfalls ein Novum.

In den folgenden Jahren konnte eine kooperative Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer und der KV Brandenburg entwickelt werden. Auch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Schmerzgesellschaft (DSG) und dem BVSD wächst auf diesem fruchtbaren Boden noch heute weiter. Es ist ein Anliegen des Vereines, das Erreichte über den Generationenwechsel hinaus an die nächste Generation von Schmerztherapeuten und Palliativmediziner weiter zu geben. Hierfür benötigen wir Ihre Unterstützung!

Mit der zunehmenden Bedeutung der multimodalen Schmerztherapie öffnet sich der IABSP auch den stationär tätigen Kolleginnen und Kollegen. Sie könnten sich aktiv im Arbeitskreis Stationäre Schmerztherapie des IABSP beteiligen und zur Vernetzung von Niederlassung und Krankenhaus beitragen.

UNSER VEREIN

Während bei (auch) hausärztlich tätigen Schmerztherapeuten eine Weiterbildung im Rahmen der Weiterbildung für Allgemeinmedizin möglich ist, fehlen Weiterbildungsstellen bei den anderen Fachgruppen und die wirtschaftliche Basis dafür. Zur Zeit ist das Flächenland Brandenburg gut mit Schmerztherapeuten verschiedener Fachgruppen besetzt, es besteht aber die Gefahr, dass diese Qualität im Rahmen des demografischen Wandels verloren geht.

Sowohl in den 20 existierenden offenen interdisziplinären Schmerzkongressen als auch auf dem zweimal jährlich stattfindenden „Potsdamer Analgesiesonabend“ besteht neben dem fachlichen Gedankenaustausch auch die Möglichkeit zur aktiven Berufspolitik.

Diese gewinnt wieder an Bedeutung für nachfolgende Schmerztherapeuten und Palliativmediziner. Das Forum dafür ist in Brandenburg der Interdisziplinäre Arbeitskreis der Brandenburger Schmerztherapeuten und Palliativmediziner (IABSP) e. V.

Daher unsere Bitte: Werden Sie Mitglied des IABSP und beteiligen Sie sich an der schmerztherapeutischen Versorgung im Land Brandenburg!

- Interdisziplinäre Schmerzkongresse (ISK)
<https://www.kvbb.de/praxis/qualitaetsicherung/qualitaetszirkel/schmerztherapie/>
- Zwei mal jährlich findet der Potsdamer Analgesiesonabend statt, der sowohl zu fachlichem Gedankenaustausch einlädt, als auch die Möglichkeit zur aktiven Berufspolitik bietet. Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter: www.iabsp.de